

25 Millionen Euro für

Leobner Montan-Uni

- Bund investiert viel Geld in den obersteirischen Hochschulstandort
- Ein neues Zentrum mit drei Hörsälen und Platz für 1500 Studenten
- Abschluss der Bauarbeiten und Bezug sind für das Jahr 2022 geplant

Thema des Tages

STEIERMARK

SPEZIAL

ERNST GRABENWARTER
UND HANNAH MICHAELER

eine zweite Baustufe erweitert werden kann“, erklärt Hans-Peter Weiss, Chef der Bundesimmobiliengesellschaft, die das Gebäude errichten wird.

25 Millionen Euro wird das Gebäude kosten. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2022 geplant, im Wintersemester 2022/23 werden dort dann erstmals Vorlesungen stattfinden. Teil des Projekts ist auch eine Tiefgarage mit 95 Stellplätzen. Die Abluft aus den Labors wird zum Heizen genutzt, sonnen-gesteuerte Jalousien sorgen im Sommer für Kühlung.

Das neue Studienzentrum wird auf dem bestehenden, innerstädtischen Areal der Montanuniversität Leoben hochgezogen. „Wir öffnen den Campus in Richtung Murufer“, kündigt Weiss an. Es wird auch ein schöner Vorplatz entstehen.

Für die Montan-Universität in Leoben ist es ein verspätetes Weihnachtsgeschenk. Eingepackt hat es das Bildungsministerium bereits am 23. Dezember, überreicht wurde es aber erst am Montag nach den Feiertagen. Der Inhalt: ein neues Studienzentrum. „Gute Forschung und Lehre brauchen erstklassige Infrastruktur –

es freut mich, dass dieses Projekt zur Umsetzung gelangt“, sagt Minister Heinz Faßmann.

Auch Uni-Rektor Wilfried Eichlseder zeigt sich hocherfreut: „Nach den in den letzten Jahren erfolgten Großinvestitionen in die Forschungsinfrastruktur wie zum Beispiel das Zentrum am Berg, kurz ZAB, wird mit

der Errichtung dieses Studien-zentrums ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt vollzogen.“

Das Gebäude soll Platz für 1500 Studenten bieten. Es wird über drei Hörsäle verfügen. Zudem sind Lernzonen geplant, die es in bestehenden Gebäuden so nicht gibt. „Der Neubau ist so konzipiert, dass er bei Bedarf um

Auch für die Studenten ist das Corona-Jahr ganz anders gelaufen als erwartet. Es gab kaum Vorlesungen an der Uni, Prüfungen fanden über das Internet statt, das Lernen in der Gruppe (hier auf der „UB“) war nicht möglich – auch die Freizeitaktivitäten waren eingeschränkt. ☹



Foto: Christian Jauschowitz



Fotos: Franz und Sue ZT GmbH

Foto: Photoreport Helmut Lünghammer

Bei der Montan-Uni in Leoben wird ein neues Gebäude errichtet. Der Rektor Eichlseder freut sich über die Investition in der Höhe von 25 Millionen Euro.

Corona-Ampeln stehen bis zum Semesterende auf Rot

Auch die steirischen Universitäten sind wieder im Virus-bedingten Lockdown. Prüfungen finden mit wenigen Ausnahmen online statt.

Die Corona-Ampeln der steirischen Hochschulen zeigen Rot – das bedeutet: Online-Lehre. „Grundsätzlich finden keine Prüfungen vor Ort statt. Bei manchen geht es aber nicht

anders, wenn zum Beispiel das Labor gebraucht wird“, heißt es von der Technischen Uni Graz. Auch Masterprüfungen und Rigorosen finden vor Ort statt. Ab 4. Jänner ist die Bibliothek

wieder für Abholungen offen. Wie es nach dem Lockdown weiter geht, steht noch in den Sternen.

An der Karl-Franzens-Uni Graz hat man die rote Ampelschaltung gleich bis zum Ende des Semesters am 31. 1. verlängert. Nur absolut notwendige Prüfungen und Lehrveranstaltungen finden statt. Die Bibliothek ist ebenso ab 4. 1. offen.



Foto: Christian Jauschowitz

Die Grazer Universität

Grazer Hochschülerschaft hilft erkrankten Studenten

Die ÖH der Uni Graz startet eine Initiative für die mentale Gesundheit von Studenten. Ein neuer Zuschuss für Psychotherapie kommt.

Prekäre Finanzen, Leistungsdruck und eine ungewisse Zukunft: Die Corona-Krise hat sich auch auf die steirischen Studentinnen und Studenten ausge-wirkt. Die österreichische

Hochschülerschaft an der Uni Graz hält dem jetzt mit einer Kampagne für mentale Gesundheit entgegen. „Wegen der hohen Kosten ist es oft schwer möglich, eine Therapie in Anspruch zu

nehmen, dabei darf mentale Gesundheit keine Frage des Einkommens sein“, sagt die ÖH-Vorsitzende Viktoria Wimmer (Graz).

Neben einer Informations- und Beratungsstelle für ein erstes Gespräch soll es auch einen Kostenzuschuss für Studenten in Psychotherapie geben. Maximal werden bei fünf Sitzungen je 50 Euro beigesteuert.



Foto: ÖH Uni Graz

ÖH-Vorsitzende Wimmer